

Zum Abschluss der Tagung widmete sich der Inspekteur einem Thema, das ihm besonders am Herzen liege: der Erarbeitung eines neuen Leitbildes für die SKB. Mit diesem Leitbild solle das innere Gefüge und die Außendarstellung der SKB gestärkt werden. Damit das Leitbild zum Selbstverständnis aller Angehörigen der SKB werden könne, dürfe es nicht „von oben“ befohlen werden und nur an der Wand hängen. In einem ersten Schritt wurde mit Führungskräften aller dem Inspekteur der SKB direkt unterstellten Dienststellen erste Ideen zur Weiterentwicklung der Vision und des Selbstverständnisses der Streitkräftebasis entwickelt. In der anschließenden Partizipationsphase

können nun alle Angehörigen der SKB an der Weiterentwicklung dieser Ideen mitwirken und eigene Vorstellungen einbringen. Ziel ist es, den Prozess zur Erarbeitung eines neuen Leitbildes bis Mitte 2017 abzuschließen.

Die Tagung des Erweiterten Führungskreises der SKB bot den Teilnehmern vielfältige und aktuelle Informationen zu unterschiedlichsten Themenfeldern. Gleichzeitig nutzte der Inspekteur die Gelegenheit, gemeinsam mit seinen Spitzenkräften die Eckpfeiler zur Bewältigung der aktuellen und zukünftigen Herausforderungen festzulegen.

O. Bünz, eb

Foto: Eich/PIZ BAUDBW



Generalleutnant Martin Schelleis informierte über die aktuellen Handlungsfelder der SKB.

## Cyber steht erst am Anfang

Der Deutsche Bundeswehrverband und das Anwenderforum für Automatisierung, Fernmelde-technik, Computer, Elektronik und Automatisierung (AFCEA) Bonn e.V. widmeten sich in einer gemeinsamen Veranstaltung in Berlin dem aktuellen „Weißbuch 2016 zur Sicherheitspolitik und zur Zukunft der Bundeswehr“ und der Aufstellung des Organisationsbereichs Cyber- und Informationsraum (CIR). Die von R. Uwe Proll, Chefredakteur und Herausgeber des Behörden-spiegels, moderierte Podiumsdiskussion hatte den Titel: „Cyber und Weißbuch 2016 – Aufbruch in eine sicherere Zukunft!“

Die Hälfte der deutschen Bundesministerien seien derzeit auf dem „Cyberweg“, ordnete R. Uwe Proll die aktuelle Entwicklung ein. Das Weißbuch sei dabei eine Momentaufnahme und gute Diskussionsgrundlage für die Entwicklung. Die dahinterliegende Digitalisierung könnte sogar zu einer digitalen Staatsbürgerschaft und einem digitalen Staat führen.

Generalmajor Ludwig Leinhos, Leiter Aufbaustab Cyber/Informationsraum im BMVg, berichtete von der Aufstellung des neuen Orga-

nisationsbereichs. Darin werde es auch regionale Lagezentren geben, die nach derzeitiger Planung zunächst bundeswehrintern eingesetzt werden, aber auch ressortübergreifend genutzt werden könnten. Beim weiteren Aufbau des Organisationsbereichs gehe es nun um eine Kulturveränderung weg von traditionellen militärischen Strukturen.

Generalmajor Erich Staudacher, Vorsitzender AFCEA Bonn e.V., attestierte dem Weißbuch einen Meilensteincharakter: Es stoße eine Kulturveränderung in einer Zeit großer Umbrüche an. Staudacher formulierte die Hoffnung, am Ende eine agilere und kosteneffizientere Bundeswehr zu haben. Er forderte aber auch eine Diskussion über neue Formen und Grenzen der Zusammenarbeit im Föderalismus, mit Nachrichtendiensten, um bestehende Hemmnisse behutsam und ohne Emotionen zu überwinden.

Oberstleutnant André Wüstner, Bundesvorsitzender des DBwV, lobte bei den aktuellen Entwicklungen zum Thema Cyber die gute Zusammenarbeit zwischen den Staatssekretären aus Verteidigungs- und Innenministerium. Bei der Aufstellung des neuen Organisationsbereichs komme es besonders auf die richtige Qualifizierung an. Daneben müsse man über neue Konstrukte der Vergütung und Kooperationen mit der Wirtschaft nachdenken. Trotz mehr Geld sei man immer noch sehr auf Kante genäht. Beim weiteren Ausbau sei Information und Kommunikation besonders wichtig, weil die Cyber-Community noch klein sei.

J. Reinhardt, eb

Oberstleutnant André Wüstner (l.) regte an, über neue Vergütungsmodelle nachzudenken, um für qualifiziertes Personal attraktiv zu sein.

### General Ludwig Leinhos: Der erste Cyber-Inspekteur der Bundeswehr

Foto: Bundeswehr/Wilke



Versiert in Sachen Cyber-Abwehr: Leinhos wird Inspekteur des neuen Bereiches CIR.

**Berlin/Bonn.** Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen hat den derzeitigen Leiter des Aufbaustabs Cyber- und Informationsraum (CIR), General Ludwig Leinhos, mit der Führung des neu aufzustellenden Kommandos CIR betraut. Dieses soll rund 300 Dienstposten umfassen und seinen Sitz in Bonn haben.

Leinhos wird diese Funktion ab 1. April 2017 wahrnehmen. Im April wird auch der neue militärische Organisationsbereich CIR mit seiner Arbeit beginnen. Er hat 13 500 Dienstposten, die größtenteils aus anderen Teilstreitkräften und Organisationsbereichen der Bundeswehr in die neue Struktur überführt werden. Leinhos wird den Inspektoren des Heeres, der Luftwaffe, der Marine, der Streitkräftebasis und des Sanitätsdienstes der Bundeswehr gleichgestellt.

F. Bötzel, eb

Dem Thema **Cyber und Bundeswehr** widmen wir uns schwerpunktmäßig in der Dezember-Ausgabe unseres Mitglieder-magazins „Die Bundeswehr“!



Foto: AFCEA